



# GEMEINSAM IM KAMPF GEGEN MALARIA!

„Die WHO schätzt, dass jedes Jahr mehr als 600.000 Menschen an Malaria sterben. Über 75 Prozent davon sind Kinder unter 5 Jahren!“

Claudine und Tochter Anick fliegen mit MAF für Gesundheitschecks nach Vanga.

Foto: Candice Lassey

Liebe MAF-Freunde

In abgelegenen Orten in der Demokratischen Republik Kongo hat jedes dritte Kind unter fünf Jahren Malaria. Viele von ihnen bekommen nicht die Hilfe, die sie brauchen. Destin, ein vierjähriges Mädchen aus dem Dorf Muzombo war eines von ihnen.

Mein Name ist Dr. Mudji und ich arbeite als Arzt im Krankenhaus in Vanga, hier in der Demokratischen Republik Kongo. Als ich sieben Jahre alt war, starb mein bester Freund. Ich verstand nicht, wie das passieren konnte. Wir hatten an diesem Abend noch zusammen Fußball gespielt. Mein Freund starb an Malaria. Dieses Erlebnis war einer der Gründe, warum ich beschloss, Arzt zu werden. Ich wollte meinem Volk helfen und Menschen vor dieser schrecklichen Krankheit retten.

Ich möchte Ihnen gern eine weitere, wirklich besondere Geschichte erzählen. Ich werde nie vergessen, als ich Claudine zum ersten Mal sah. Ihre Geschichte ist inspirierend und traurig zugleich, aber Sie müssen sie hören, um zu verstehen, warum ich tue, was ich tue, und warum MAF so wichtig für unser Land ist.





**Gemeinsam kämpfen wir gegen Malaria und retten Leben, obwohl wir so viele Tragödien erleben.**

Claudine saß auf dem Rücksitz eines Motorrads und hielt ihre neugeborenen siamesischen Zwillinge im Arm während ihr Mann fuhr. Die kleine Familie kam aus dem abgelegenen Dorf Muzombo, und die Fahrt zu uns ins Krankenhaus nach Vanga über holprige Dschungelstraßen hatte unglaubliche 15 Stunden gedauert. Das war im August 2017.

Heute ist es schwer zu verstehen, wie die Zwillinge diese Reise überhaupt überlebt haben. Ich wusste bereits, dass diese Zwillinge einzigartig waren. Die Nachricht hatte sich schnell herumgesprochen, und ich war auf ihre Ankunft vorbereitet. Die beiden kleinen Mädchen, Anick und Destin, waren am Nabel zusammengewachsen und teilten sich die inneren Organe.

**Weltweit überleben nur 60 % der siamesischen Zwillinge. Welche Chance haben wohl diese hier im Kongo...**



Foto: Brett Reiferson, 2017

**Die siamesischen Zwillinge überlebten eine komplizierte Operation**

**Noch heute kann ich mir nicht vorstellen, wie Claudine die beiden auf natürliche Weise im Dorf zur Welt bringen konnte. Diese Babys waren ein Wunder.**

Die Eltern sahen traurig und verloren aus, und alle ihre Hoffnungen ruhten auf mir. In unserem Land waren noch nie siamesische Zwillinge getrennt worden, und diese beiden hatten eine Überlebenschance von 5 %.

Aber 5 % waren genug. Ich hatte Hoffnung. Ich nahm Kontakt zu einem Facharzt in der Hauptstadt Kinshasa auf, der sich bereit erklärte zu helfen. Ich wusste, dass die 480 Kilometer lange Reise, um die Zwillinge von Vanga nach Kinshasa zu transportieren, ein Problem darstellen würde. Ich sah nur eine Lösung.

**Also rief ich bei MAF an.**

Innerhalb von 48 Stunden landete das MAF Flugzeug in Vanga für den medizinischen Notfallflug. Eine Menschenmenge umringte das Flugzeug, um einen Blick auf die Wunderbabies zu erhaschen. Für Claudine war es das erste Mal, dass sie ein Flugzeug sah, geschweige denn einen Fuß in eine belebte Stadt setzte. Dies war eine sehr große Reise. **Später sagte Claudine: „Wir haben gebetet, dass der Herr Engel schickt, um unsere Kinder zu retten. Wir haben keine Flügel, aber Gott hat uns Flügel geschickt.“**



**Die Eltern mit den Zwillingen auf dem Rückflug von Kinshasa nach Vanga**



**Wenn die Menschen in der Demokratischen Republik Kongo ein MAF Flugzeug sehen, spüren sie, dass Hoffnung kommt.**

Wir verabschiedeten uns und schauten dem MAF-Flug nach. Jetzt konnten meine Kollegen und ich nur noch für Anick und Destin beten.

Claudine erzählte mir anschließend, was bei ihrer Ankunft geschah: „Um 4 Uhr morgens wurden die Babys in den Operationssaal gebracht und uns wurde gesagt, wir sollten in unserem Zimmer bleiben und Gott um Hilfe bitten. Um 18 Uhr, nach 14 Stunden, war die Operation vorbei. Wir waren überglücklich, als wir unsere Babys wieder in den Armen hielten!“

Drei Wochen nach der Operation flog MAF die Familie zurück nach Vanga. „Ich kann nicht beschreiben, wie glücklich ich war, sie wiederzusehen. Wir hatten es trotz aller Widrigkeiten geschafft! Allerdings mussten wir die Zwillinge mehrere Monate lang genau beobachten – die Babys waren sehr verletzlich.“

Doch dann traf uns die Pandemie, und ich verlor leider den Kontakt zu der Familie.

Fünf Jahre nach der dramatischen Rettungsaktion fragte mich MAF, ob ich mich mit Claudine in Verbindung setzen könnte, um zu sehen, wie es den Zwillingen geht. Nach langem Suchen fand ich sie, aber es gab traurige Nachrichten. Sowohl Anick als auch Destin waren an Malaria erkrankt. Destin war in den Armen ihrer Mutter gestorben. Es war so unendlich traurig!

Nach allem, was sie durchgemacht hatten, ist es tragisch, dass Destin an einem Mückenstich sterben musste.

Anick wiederzusehen war ein Trost. Ich war so dankbar, dass sie überlebt hatte. Im Oktober 2022 flog MAF Claudine und Anick zu einem weiteren Gesundheitscheck nach Vanga. Anick wurde wegen Unterernährung behandelt.



Foto: Candice Lassey

**Dr. Junior Mudji mit Anick  
im Herbst 2022.**



Malaria ist in meinem Land nach wie vor tödlich, und ich sehe es ständig im Krankenhaus von Vanga. Die Menschen legen weite Wege zurück, um Hilfe zu bekommen – doch für viele kommt sie zu spät. Malaria ist zweifelsohne die häufigste Todesursache auf unserer Kinderstation.

So oft habe ich es mit Patienten zu tun, deren medizinische Bedürfnisse meine Fähigkeiten übersteigen und die keine finanziellen Mittel haben. Das ist unser Alltag, und er ist so herausfordernd. Deshalb wende ich mich bei Notfall-evakuierungen an MAF – Anick und Destin sind ein typisches Beispiel dafür.







**Indem Sie MAF unterstützen, können Sie dazu beitragen Leben zu retten.**

Es ist tragisch, dass Kinder wie Destin sterben müssen, weil wir sie nicht mit Medikamenten erreichen können.

Aber gemeinsam können wir mehr tun, kranke Menschen medizinisch zu versorgen. Auch wenn Destin's und Anicks Geschichte schwer zu erzählen ist, soll sie Ihnen zeigen, dass Ärzte wie ich durch die Unterstützung von MAF Leben retten und eine Botschaft der Hoffnung in die am schwersten zu erreichenden Gebiete senden können. Das ist es, was mich weitermachen lässt, und ich will damit nicht aufhören.

Gemeinsam können wir mehr Kinder vor Malaria bewahren. Ich hoffe, Sie stimmen mir zu, dass es sich lohnt, für jedes Kind zu kämpfen!

Werden Sie sich mir im Kampf gegen Malaria anschließen?

**Bitte unterstützen Sie MAF mit einer Spende, damit Ärzte wie ich helfen können, vermeidbare Krankheiten in versteckten Teilen der Demokratischen Republik Kongo und in anderen Gebieten der Welt medizinisch zu behandeln.**

Mit freundlichen Grüßen

*Dr. Junior Mudji*

Dr. Junior Mudji  
Evangelisches Krankenhaus Vanga, (MAF-Partner)

PS. Wenn Sie MAF heute unterstützen, können Sie Hilfe, Hoffnung und Heilung in die entlegensten Gebiete schicken und dafür sorgen, dass Kinder wie Destin nicht auf tragische Weise durch Malaria sterben müssen.



**Das ist Ihre Spende an MAF wert:**

- €25,- ermöglichen Treibstoff für 40 km\*
- €75,- decken die Treibstoffkosten eines halbstündigen Fluges\*
- €200,- ermöglichen einen schwerkranken Patienten 135 km von seinem Wohnort entfernt ins Krankenhaus zu fliegen\*

\*Die Anzahl der Kilometer hängt vom Gewicht und dem Flugzeugtyp ab.

**VIelen DANK FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG!**



MAF Deutschland e. V.  
Spendenkonto: Sparkasse Siegen  
IBAN DE77 4605 0001 0001 2658 26  
BIC WELADED1SIE  
Verwendungszweck: Projekt 40011 - MAF Flüge 2023  
Online spenden: [www.maf-deutschland.de](http://www.maf-deutschland.de)

